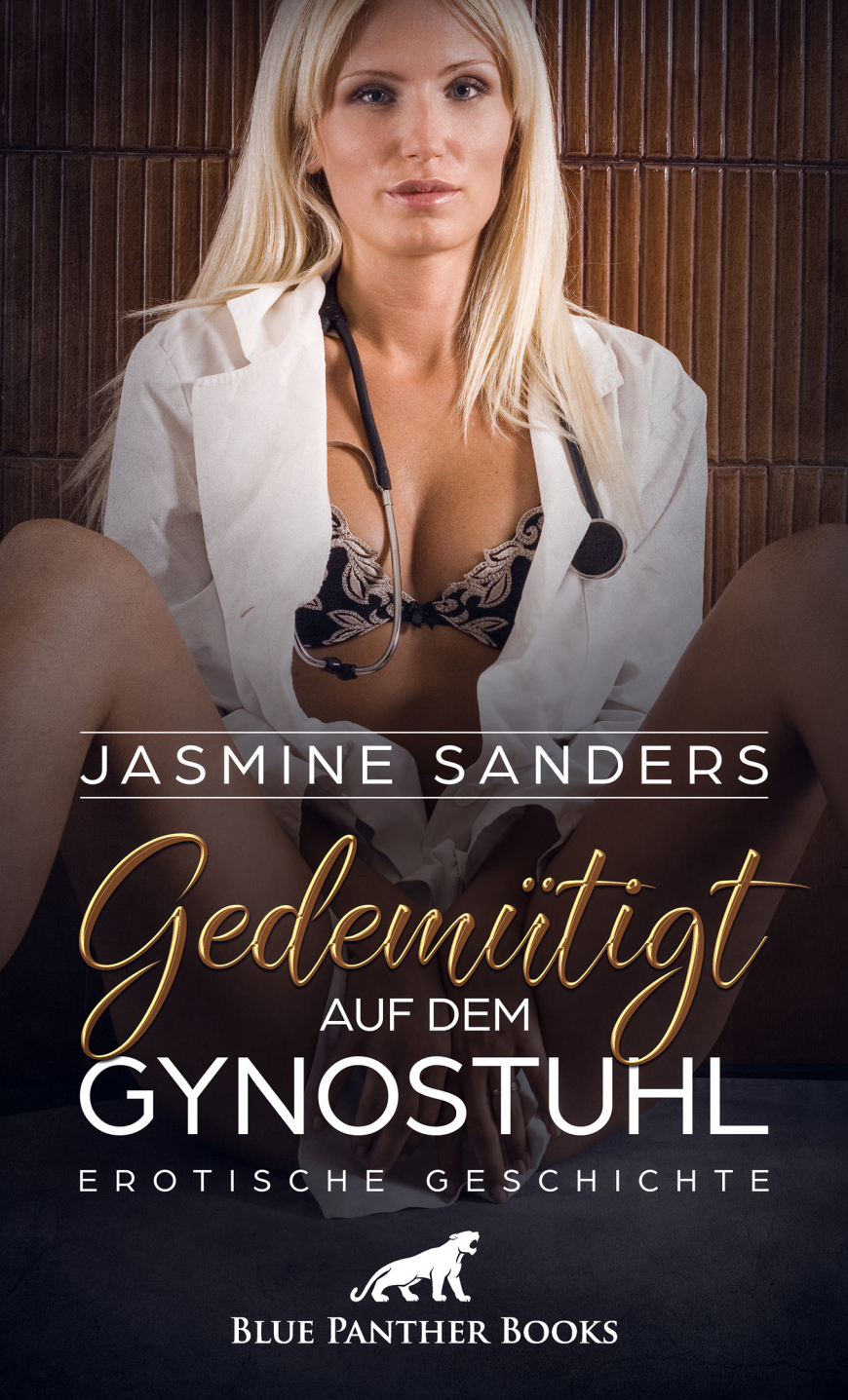




JASMINE SANDERS

Gedemütigt
AUF DEM
GYNOSTUHL

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20072

GRATIS

»DAS KAMINZIMMER«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JS15EPUBFGMS

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER: NOSYSTEM IMAGES @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96477-332-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

GEDEMÜTIGT AUF DEM GYNSTUHL

Sandra hat mich zum Essen eingeladen – keine Ahnung, warum ich Ja gesagt habe, denn die Frau redet wie ein Wasserfall, und es interessiert mich nicht im Geringsten, was sie erzählt. Aber ich brauche dringend Ablenkung, ich brauche sie wie einen Bissen Brot. Denn ich bin dermaßen untersext, dass ich die Wände hochgehen könnte. Seit Monaten bin ich ohne Mann. Mir kommt es so vor, als wären es Jahre. Ich könnte ausflippen, so geil bin ich.

Und da sitzt Sandra und redet und redet. Über ihren Job – der mich nicht interessiert. Über ihre neue Frisur – die ihr nicht steht. Und nun auch noch über das neue Auto, das sie geleast hat. Ab und an streue ich ein »Ja?« oder ein »Aha!« in die Unterhaltung ein. Mehr scheint Sandra nicht zu erwarten.

Da plötzlich lehnt sie sich vor und sagt mit einem Mal leise: »Und weißt du, was bei der Probefahrt passiert ist?«

Woher soll ich das wissen? Es interessiert mich auch nicht.

Mein Desinteresse bremst Sandra nicht in ihrer Erzählung. »Also, pass auf! Ich sitze neben dem Autoverkäufer und fahre eine Runde. Ich habe mich schon gewundert, warum der kein Wort sagt – normalerweise reden die doch wie aufgezogen und preisen einem das Auto an. Aber der – keine Spur von Gequatsche. Ich war richtig verunsichert. Und auf einmal legt er mir die Hand aufs Knie. Aber nicht zufällig, ganz gezielt und mit richtig viel Druck. Und streichelt mich. Ich bin fast in das Auto vor mir reingefahren, vor lauter Schreck. Dann sagte er, ich solle in die Tiefgarage vorn links einbiegen, ins Dachgeschoss. Da war mir schon klar, was er wollte, und es hat mich echt angemacht. Ich fuhr auf das Dachgeschoss – da war kein Auto weit und breit zu sehen, und kaum waren wir oben, fährt er mir mit der Hand unter den Rock und zerreißt meine Strumpfhose.«